vinetur

Wine Australia startet Fördermittelrunde über 35 Mio. A $ für Weinberge und Weingüter

Das Kofinanzierungsprogramm nimmt bis zum 23. Dezember Projektvorschläge zu Nachhaltigkeit, Effizienz und Produktinnovation entgegen

Mittwoch, 18. November 2026



Wine Australia hat am Mittwoch, dem 18. November, eine neue wettbewerbliche Förderrunde gestartet. Gesucht werden Forschungs- und Innovationsprojekte für den australischen Wein- und Traubensektor. Die Initiative ist Teil eines fünfjährigen Vorhabens, mit dem die Brancheninvestitionen über die traditionellen Abgaben hinaus ausgeweitet werden sollen.

Die Ausschreibung umfasst den Research & Innovation Fund (RIF), einen von zwei Förderbereichen des Australian Wine Future Fund. Wine Australia erklärte, dass das übergeordnete Programm über fünf Jahre hinweg 50 Mio. A $ mobilisieren soll – durch eine Kombination aus Unterstützung durch den Commonwealth, Fördermitteln der Bundesstaaten, Beiträgen von Partnern und privaten Investitionen. Davon sollen über den RIF 35 Mio. A $ für gemeinsam entwickelte Projekte mobilisiert werden, die konkrete Ergebnisse bei der Leistungsfähigkeit der Weinberge, der Produktinnovation, der Nachhaltigkeit und der Produktionseffizienz erzielen können.

Wine Australia zufolge soll der Fonds Projekte beschleunigen, die einige der größten Herausforderungen der Branche angehen. Die Behörde erklärte, der Australian Wine Future Fund sei Anfang 2026 angesichts sinkender Abgaben eingerichtet worden. Ziel sei es, zusätzliche Mittel für Technologien und Projekte einzuwerben, die langfristig Produktivität, Widerstandsfähigkeit und Umweltleistung von Traubenbauern und Weinproduzenten stärken können.

Chief Executive Martin Cole sagte, mit der neuen Förderrunde sollten Projekte ermittelt werden, die dem Sektor unmittelbar zugutekommen. In einer von Wine Australia veröffentlichten Stellungnahme erklärte Cole, die Organisation starte ein Interessenbekundungsverfahren, um „Projekte zu finden und zu finanzieren, die unserem Sektor etwas bringen“, und forderte geeignete Antragsteller auf, die Kriterien auf der Website der Behörde einzusehen.

Der Research & Innovation Fund basiert auf Kofinanzierung. Wine Australia erklärte, dass Commonwealth-Mittel eingesetzt werden, um für jedes bewilligte Projekt zusätzliche Gelder einzuwerben. Hinzu kommen Beiträge von Forschungseinrichtungen, Privatunternehmen, Bundesstaaten und Branchenverbänden. Mit diesem Modell sollen öffentliche Mittel möglichst weit reichen und zugleich Vorhaben unterstützt werden,

deren Ergebnisse in kommerziell betriebenen Weinbergen und Weingütern eingesetzt werden können.

Der zweite Förderbereich des Australian Wine Future Fund ist das Venture Investments Portfolio mit einem Fünfjahresziel von 15 Mio. A $. Nach Angaben von Wine Australia soll das Portfolio privates Kapital anziehen und gemeinsam mit Tenacious Ventures Innovationslücken schließen. Im Rahmen dieser Partnerschaft plant Wine Australia, 2,5 Mio. A $ aus nicht abgabenfinanzierten Mitteln neben vorhandenen Fonds und weiteren Investitionen bereitzustellen.

Projekte, die eine Förderung aus dem Zukunftsfonds beantragen, müssen mit dem Strategic Plan 2025–30 von Wine Australia und dem One Grape & Wine Sector Plan übereinstimmen. Diese Pläne nennen Innovation, Nachhaltigkeit und die Einführung neuer Technologien als zentrale Voraussetzungen für künftiges Wachstum, Rentabilität und internationale Wettbewerbsfähigkeit des Sektors.

Wine Australia verwies außerdem auf mehrere Projekte, die bereits über den Research & Innovation Fund unterstützt wurden. Dazu zählen eine Partnerschaft mit Wine Victoria zur Unterstützung von Traubenbauern und Weinproduzenten; eine Zusammenarbeit von Wines of Western Australia, dem Western Australian Department of Primary Industries and Regional Development und Wine Australia zur Verbesserung von Nachhaltigkeit, Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit in diesem Bundesstaat; eine Kofinanzierung mit Vinehealth Australia zur Modernisierung des Vinehealth Vineyard Register in South Australia und dessen Abstimmung mit dem National Vineyard Register; eine strategische Forschungsvereinbarung mit dem Australian Wine Research Institute sowie die Zusammenarbeit mit Agriculture Victoria an neuen Instrumenten zur Überwachung und Bekämpfung der Reblaus.

Die aktuelle Interessenbekundungsrunde läuft bis zum 23. Dezember. Wine Australia erwartet, die Anträge aus dieser Runde Anfang 2027 zu bewerten. Anschließend will die Behörde das ganze Jahr über Interessenbekundungen entgegennehmen und vierteljährlich Bewertungsrunden durchführen.

Die Initiative könnte über Forschungseinrichtungen und Weinbergbetriebe hinaus Bedeutung haben. Australien zählt zu den großen Weinproduzenten und -exporteuren der Welt. Höhere Fördermittel für die Gesundheit der Weinberge, die Produktionseffizienz und Nachhaltigkeit könnten die Traubenversorgung stützen, den Kostendruck für Weingüter mindern und die Anpassungsfähigkeit des Sektors an veränderte Markt- und Umweltbedingungen verbessern. Für die Getränkeindustrie insgesamt könnte sich dies langfristig darauf auswirken, wie Weinproduzenten in neue Produkte, Anbaumethoden und Verarbeitungstechnologien investieren.

Die jüngste Förderinitiative verdeutlicht auch, wie die australischen Weinbehörden versuchen, einen Teil der früher über Branchenabgaben finanzierten Investitionen durch eine breitere Mischung aus öffentlichen und privaten Mitteln zu ersetzen. Indem Wine Australia die Förderung an Kofinanzierung und konkrete Ergebnisse knüpft, signalisiert die Organisation, dass künftige Forschungsausgaben nicht allein nach wissenschaftlicher Qualität beurteilt werden, sondern auch danach, ob ihre Ergebnisse in Weinbergen und Weingütern umgesetzt werden können.

Antragsteller müssen nachweisen, dass ihre Vorschläge den strategischen Prioritäten der nationalen Branchenpläne entsprechen und sie im Rahmen der Kofinanzierung Partner einbinden können. Wine Australia zufolge sind Einzelheiten zu den Fördervoraussetzungen und zum Antragsverfahren auf der Website der Organisation verfügbar.